

So schnell könnte Russland seine Annexionspläne umsetzen

Stand: 27.09.2022 | Lesedauer: 2 Minuten

In mehreren Regionen der Ukraine finden Scheinreferenden über einen Beitritt zu Russland statt. Insgesamt sind die betroffenen Gebiete in etwa so groß wie Portugal. Schon diese Woche könnte Putin formell ihre Aufnahme bekanntgeben.

Die Abstimmungen in Teilen der Ukraine über einen Beitritt zu Russland sollen in Kürze enden. Der Westen und Kiew bezeichnen sie als Scheinreferenden, deren Ergebnis sie nicht akzeptieren werden. Es folgen Details zu den Abstimmungen in den Regionen Donezk, Luhansk, Cherson und Saporischschja.

Welches Gebiet soll annektiert werden?

Es geht um Gebiete in der Größe von insgesamt etwa 15 Prozent der Ukraine, die derzeit von russischen Streitkräften besetzt sind. Zusätzlich sollen in die Russische Föderation etwa drei Prozent des ukrainischen Territoriums aufgenommen werden, das die russischen Soldaten derzeit nicht kontrollieren. Dazu zählen Frontverläufe, an denen immer noch gekämpft wird, etwa in der Region Donezk.

Insgesamt würde sich Russland somit mindestens 90.000 Quadratkilometer ukrainisches Gebiet einverleiben. Das entspricht in etwa der Größe Portugals. Rechnet man die bereits 2014 annexierte Halbinsel Krim hinzu, würde Russland dann mindestens ein Fünftel des ukrainischen Staatsgebiets aufgenommen haben.

Wie schnell könnte eine Annexion vollzogen werden?

Der Prozess könnte schnell ablaufen. Nach den Referenden könnten die betroffenen Gebiete um ihre Aufnahme in die Russische Föderation bitten. Putin und das russische Parlament könnten dann schnell grünes Licht geben. Der britische Militärgeheimdienst schließt nicht aus, dass Putin bereits diesen Freitag formell die Aufnahme in die Russische Föderation bekanntgeben könnte, da an diesem Tag eine Ansprache vor beiden Kammern des Parlaments angesetzt sei.

Wie war das im Fall der Krim?

Im Fall der Krim dauerte das Verfahren nur wenige Wochen: Am 27. Februar 2014 übernahmen russische Truppen die Kontrolle über die Halbinsel. Das Referendum über den Beitritt zu Russland

wurde am 16. März abgehalten. Am 21. März wurde die Krim formell in die Russische Föderation aufgenommen. Die Annexion der Krim war völkerrechtswidrig und wurde von der Bundesregierung, der EU und der UN-Vollversammlung verurteilt.

Was genau hat Russland mit den annektierten Gebieten vor?

Russland hat einem Zeitungsbericht zufolge schon konkrete Pläne für die Einverleibung der Gebiete. Geplant sei die Bildung eines neuen föderalen „Krimbezirks“, berichtete die russische Zeitung „Wedomosti“ am Dienstag unter Berufung auf Quellen im Föderationsrat. Dieser Bezirk solle neben den Gebieten, in denen die Scheinreferenden stattfinden, auch die Halbinsel Krim umfassen. Neuer Verwaltungschef solle Dmitri Rogosin werden, der im Juli als Chef der Raumfahrtbehörde Roskosmos abgelöst worden war, hieß es weiter.

„Kick-off Politik“ ist der tägliche Nachrichtenpodcast von WELT. Das wichtigste Thema analysiert von WELT-Redakteuren und die Termine des Tages. Abonnieren Sie den Podcast unter anderem bei Spotify (<https://open.spotify.com/show/5YJ9twWCs7n3TWY1v9qCND>), Apple Podcasts (<https://podcasts.apple.com/de/podcast/kick-off-politik/id1584780171>), Amazon Music (https://music.amazon.de/podcasts/301a2b98-059b-4c75-84cd-d7f12a072607/KICKOFF-POLITIK?ref=dm_sh_DJg0sEabHwpV0f8wc9yZuPh8v) oder direkt per RSS-Feed.

Reuters/dpa/gub

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/241291999>